



# HALBJAHRESBERICHT 2015

*Zwischenabschluss per 30. Juni 2015*

## Wichtigste Zahlen im Überblick

<b>Bilanz</b>	in Franken (gerundet)	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Bilanzsumme		20.418 Mio.	19.629 Mio.	+ 788.1 Mio.	+ 4.0
Kundenausleihungen		17.638 Mio.	17.164 Mio.	+ 473.5 Mio.	+ 2.8
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		12.822 Mio.	12.120 Mio.	+ 701.4 Mio.	+ 5.8
Eigene Mittel (30.06.2015 exkl. Halbjahresgewinn, 31.12.2014 nach Gewinnverwendung)		1.784 Mio.	1.784 Mio.		
– in % der Bilanzsumme		8.7%	9.1%		
<b>Erfolgsrechnung</b>	in Franken (gerundet)	<b>30.06.2015</b>	<b>30.06.2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Geschäftsertrag		163.5 Mio.	151.6 Mio.	+ 11.9 Mio.	+ 7.9
Geschäftsaufwand		81.0 Mio.	80.7 Mio.	+ 0.3 Mio.	+ 0.3
Geschäftserfolg		77.0 Mio.	64.9 Mio.	+ 12.2 Mio.	+ 18.7
Halbjahresgewinn		83.1 Mio.	58.2 Mio.	+ 24.9 Mio.	+ 42.9
<b>Kundenvermögen</b>	in Franken (gerundet)	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Verwaltete Kundenvermögen		15.609 Mio.	15.558 Mio.	+ 50.9 Mio.	+ 0.3
Netto-Neugeld-Zufluss		0.309 Mio.	0.151 Mio.*		
– in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende des jeweiligen Vorjahres		2.0%	1.0%		
* Wert für 1. Halbjahr 2014					
<b>Kennzahlen</b>		<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>		
Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wert- berichtigungen und Verluste aus dem Zinsgeschäft)		49.3%	53.2%		
Rendite auf erforderlichen Eigenmitteln (Geschäftserfolg in % der durchschnittlichen Eigenmittel)		12.6%	11.6%		
Kapitalquote		17.6%	17.7%		
Mitarbeitende (Personen)		777	769		
Vollzeit-Stellen (Personaleinheiten, exkl. Mitarbeitende im Stundenlohn, Lernende zu 50%)		675	667		
Standorte im Kanton		29	29		
Bancomaten im Kanton		78	78		

Seit 2015 sind neue Rechnungslegungsvorschriften für Banken in Kraft. Die TKB weist ihren Halbjahresabschluss gemäss den neuen Vorschriften aus. Die Zahlen der Vergleichsperiode sind daher entsprechend angepasst worden. Informationen zu den neuen Rechnungslegungsvorschriften gibt es auf Seite 12 in diesem Bericht.

# Gut behauptet



Die Aufhebung des Euro/Franken-Mindestkurses im Januar 2015 hat die Ausgangslage für weite Teile der Wirtschaft verändert. Auch die Thurgauer Exportwirtschaft muss mit dem starken Franken leben. Bislang hat sie sich gut behauptet – doch eine Entspannung der Währungssituation ist derzeit nicht absehbar. Das gilt auch für die Zinsen, die auf tiefem Niveau bleiben. Dass wir in diesem anspruchsvollen Umfeld ein sehr erfreuliches Halbjahresergebnis präsentieren können, ist nicht selbstverständlich – und teilweise auf Sonderfaktoren zurückzuführen. Zudem verzeichnen wir einen weiterhin soliden Geschäftsgang und ein gesundes Bilanzwachstum. Basis ist und bleibt unsere starke Verankerung im Thurgau, die wir an unserer ersten Partizipanten-Versammlung mit 2500 Gästen unmittelbar erleben durften. Kunden und Partizipanten dürfen in der TKB auch künftig auf eine moderne Universalbank mit einer verantwortungsbewussten Geschäftspolitik und einer starken Eigenmittelausstattung zählen.

René Bock  
Präsident des  
Bankrates

Heinz Huber  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung

# TKB mit erfolgreichem Halbjahresabschluss

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) präsentiert ein solides Halbjahresergebnis. Das Wachstum der Ausleihungen und Kundeneinlagen konnte fortgesetzt werden. Positiv schlugen das Zinsen- und das Handelsgeschäft zu Buche. Der Geschäftserfolg wuchs um 18,7 Prozent auf 77 Mio. Franken. Der Halbjahresgewinn fällt auch aufgrund eines einmaligen Beteiligungserlöses rund 40 Prozent höher aus als im Vorjahr.

Das erste Semester 2015 war geprägt vom Entscheid der Schweizerischen Nationalbank (SNB), den Euro/Franken-Mindestkurs aufzuheben und Negativzinsen einzuführen. Diesem anspruchsvollen Umfeld vermochte die TKB zu trotzen. Dies zeigen die Halbjahreszahlen, welche die Bank erstmals nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften ausweist. Der Geschäftserfolg, die Kennzahl für die operative Leistung, stieg um 12,2 Mio. auf 77,0 Mio. Franken (+18,7 Prozent).

## **Starkes Zinsengeschäft**

Haupttreiber des erfolgreichen Resultats war das Zinsengeschäft. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft wuchs um 7,9 Prozent auf 122,1 Mio. Franken. Dieser Anstieg ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. So weist die Bank bei den Hypotheken weiterhin ein erfreuliches Wachstum auf. Die Refinanzierungskosten waren aufgrund des tiefen Zinsniveaus niedriger als im Vorjahr. Auch die gewählte Zinsabsicherungsstrategie trug zum Erfolg aus dem Zinsengeschäft bei. So resultierte ein Marktwertgewinn aus der Veräusserung von Swaps, welche die TKB für die Absicherung des Zinsänderungsrisikos einsetzt. Unter Berücksichtigung der weiterhin sehr tiefen Wertberichtigungen im Ausleihungsgeschäft – deren Veränderungen sind gemäss den neuen Rechnungslegungsvorschriften direkt im

Zinserfolg zu berücksichtigen – resultiert ein Erfolg aus dem Zinsengeschäft von 121,5 Mio. Franken (+ 8,3 Prozent oder 9,4 Mio. Franken).

### **Indifferentes Geschäft unter Druck**

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beläuft sich auf 26,8 Mio. Franken. Dieser Betrag liegt 2,4 Mio. Franken unter dem ausserordentlich guten Vorjahreswert. Im unsicheren Börsenumfeld agieren viele Anlegerinnen und Anleger zurückhaltend. Das Fondsgeschäft entwickelte sich weiterhin und wie erwartet rückläufig. Eine positive Ertragsentwicklung weist das Vermögensverwaltungsgeschäft auf.

### **Kundenaktivitäten stimulieren Handelsgeschäft**

Das Handelsgeschäft für Kunden war geprägt von der Aufhebung des Euro/Franken-Mindestkurses. Dies führte zu vermehrten Devisentransaktionen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg daher um 4,4 Mio. Franken (+ 52,6 Prozent) auf 12,7 Mio. Franken.

### **Kosten und Risiken im Griff**

Der Geschäftsaufwand von 81,0 Mio. Franken konnte dank Kostendisziplin stabil gehalten werden (+ 0,3 Prozent). Der Personalaufwand stieg leicht um 0,6 Prozent auf 51,7 Mio. Franken, der Sachaufwand sank um –0,2 Prozent auf

29,3 Mio. Franken. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio ohne Veränderungen von Wertberichtigungen im Zinsergebnis) sank aufgrund der starken Ertragsentwicklung auf 49,3 Prozent. Auch risikomässig steht die TKB auf gesunden Beinen, wofür die tiefen Wertberichtigungen und Rückstellungen ein Gradmesser sind.

### **Höherer Halbjahresgewinn mit Sonderertrag**

Der Geschäftserfolg, die Kennzahl für die operative Leistung der Bank, stieg auf 77,0 Mio. Franken. Das ist ein Zuwachs gegenüber der Vorjahresperiode von 12,2 Mio. Franken oder 18,7 Prozent. Aus dem im März 2015 erfolgten Verkauf der Beteiligung an der Kantonalbanken-Tochter Swisscanto erzielt die TKB einen ausserordentlichen Ertrag von 15,5 Mio. Franken. Dieser Einmaleffekt lässt den Halbjahresgewinn auf 83,1 Mio. Franken ansteigen (+ 24,9 Mio. Franken oder + 42,9 Prozent).

### **Kontinuierliches Bilanzwachstum**

Zum ersten Mal liegt die Bilanzsumme der TKB über 20 Mia. Franken. Die Ausleihungen legten um 473,5 Mio. Franken (+ 2,8 Prozent) zu und betragen Mitte Jahr 17,638 Mia. Franken. Mit 16,165 Mia. Franken bilden die Hypothekarforderungen den Löwenanteil. Sie stiegen in einem weiterhin intakten

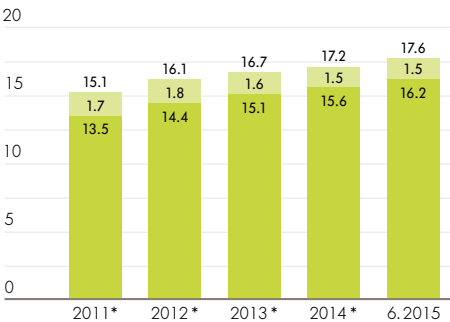
Immobilienmarkt Thurgau um 520,2 Mio. Franken (+3,3 Prozent). Einen wiederum erfreulichen Zuwachs von +5,8 Prozent (+701,4 Mio. Franken) erzielte die TKB bei den Kundeneinlagen. Diese betrugen Ende Juni 12,822 Mia. Franken. Der TKB flossen in den ersten sechs Monaten 309 Mio. Franken Netto-Neugeld (Net New Money) zu. Das ist deutlich mehr als in der Vorjahresperiode (151 Mio. Franken).

### Wichtige Schritte gemacht

Die TKB sieht sich gegen Ende der Strategieperiode 2011 bis 2015 organisatorisch und vom Geschäftsmodell her gut aufgestellt für die Zukunft. Die konsequente Ausrichtung auf das klassische Kerngeschäft einer Universalbank und den Wirtschaftsraum Thurgau bewährt sich nach wie vor. Die gezielten Erweiterungen im Produktangebot, insbesondere die Servicepakete für Kunden und die Vermögensverwaltungslösung Basis, finden guten Anklang im Markt und entwickeln sich auch ertragsmässig positiv. Ihre Rolle als Bank der Thurgauer Wirtschaft konnte

### Kundenausleihungen

in Mia. Franken



- Hypothekendarforderungen
- Forderungen gegenüber Kunden
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden

\* Werte 2011 bis 2014 angepasst infolge neuer Rechnungslegungsvorschriften

### Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

in Mia. Franken



- Verpflicht. gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden

die TKB dank der erfolgreichen Initiative im Gewerbekundenbereich weiter festigen, was ein beachtlicher Neukundenzuwachs in diesem Bereich unterstreicht. Eine Erfolgsgeschichte sind die Lancierung des TKB-Partizipationsscheins (PS) und der damit verbundene Börsengang der Bank im Frühjahr 2014. Der als Dividendpapier positionierte PS hat sich stabil entwickelt und auch die Platzierung einer zweiten Tranche im ersten Semester 2015 konnte erfolgreich vollzogen werden. Ebenso war die erste Partizipanten-Versammlung der TKB mit 2500 Gästen ein Erfolg und eine Bereicherung der gesell-

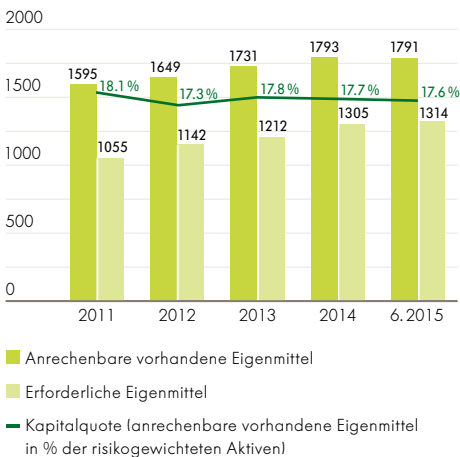
schaftlichen Agenda im Kanton. Wert legt die TKB auf ihre starke Eigenmittelausstattung. Die Kapitalquote beträgt 17,6 Prozent. Die strategischen Eckwerte für die kommenden Jahre legen Bankrat und Geschäftsleitung im zweiten Semester fest. Dabei setzt die Bank weiterhin auf lokale Verankerung und Kundennähe.

### Ausblick: Kontinuierliche Entwicklung

Die Entwicklung des Jahresergebnisses hängt auch im zweiten Halbjahr stark vom unsicheren Zins- und Börsenumfeld ab. Sollten sich die Rahmenbedingungen nicht wesentlich ändern, erwartet die TKB einen weiterhin soliden Geschäftsgang. Der starke Franken bleibt allerdings für die Thurgauer Exportwirtschaft und die zahlreichen Zulieferbetriebe eine grosse Herausforderung, die zu noch ungewissen Bremsspuren führen dürfte. Insgesamt robust präsentiert sich nach wie vor die Binnenwirtschaft, wobei sich die Dynamik im Bau etwas abgeschwächt hat. Da der Geschäftserfolg der Bank im ersten Semester auch von Einmaleffekten beeinflusst ist, werden sich die Erträge im zweiten Semester moderater entwickeln. Die TKB geht für das Jahr 2015 von einem guten Ergebnis und einem höheren Unternehmenserfolg als im Vorjahr aus.

### Eigenmittel und Kapitalquote

in Mio. Franken



## Bilanz per 30. Juni 2015

in 1000 Franken (gerundet)

<b>Aktiven</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014 *</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Flüssige Mittel	1 579 964	1 251 138	+328 827	+26.3
Forderungen gegenüber Banken	133 832	39 343	+94 489	+240.2
Kundenausleihungen	17 637 758	17 164 307	+473 451	+2.8
- Forderungen gegenüber Kunden	1 472 463	1 519 214	-46 752	-3.1
- Hypothekarforderungen	16 165 296	15 645 092	+520 203	+3.3
Handelsgeschäft	1 058	88	+970	>500.0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer				
Finanzinstrumente	10 906	83 787	-72 881	-87.0
Finanzanlagen	930 895	957 445	-26 550	-2.8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34 937	38 035	-3 099	-8.1
Beteiligungen	18 719	23 861	-5 142	-21.6
Sachanlagen	66 448	68 838	-2 390	-3.5
Sonstige Aktiven	2 997	2 609	+388	+14.9
<b>Total Aktiven</b>	<b>20 417 514</b>	<b>19 629 450</b>	<b>+788 064</b>	<b>+4.0</b>
Total nachrangige Forderungen	135	135	-	-
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	-	-	-	-
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	467 832	506 480	-38 648	-7.6
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12 821 864	12 120 444	+701 420	+5.8
- Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	8 641 818	8 549 747	+92 072	+1.1
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4 180 046	3 570 698	+609 348	+17.1
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	58	8	+50	>500.0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer				
Finanzinstrumente	51 001	29 768	+21 232	+71.3
Kassenobligationen	546 256	578 969	-32 713	-5.7
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 441 000	4 359 000	+82 000	+1.9
Passive Rechnungsabgrenzungen	74 813	77 628	-2 816	-3.6
Sonstige Passiven	116 796	77 031	+39 764	+51.6
Rückstellungen	30 951	32 440	-1 490	-4.6
Reserven für allgemeine Bankrisiken	877 220	877 220	-	-
Grundkapital	320 000	350 000	-30 000	-8.6
Partizipationskapital	80 000	50 000	+30 000	+60.0
Gesetzliche Gewinnreserve	503 750	455 950	+47 800	+10.5
Gewinnvortrag	2 869	2 375	+494	+20.8
Gewinn (Periodenerfolg)	83 105	112 135	-	-
<b>Total Passiven</b>	<b>20 417 514</b>	<b>19 629 450</b>	<b>+788 064</b>	<b>+4.0</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	-	-	-	-
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	-	-	-	-

<b>Ausserbilanzgeschäfte per 30. Juni 2015</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014 *</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
Eventualverpflichtungen	159 040	186 985	-27 945	-14.9
Unwiderrufliche Zusagen	344 765	277 861	+66 904	+24.1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	47 710	47 710	-	-
Verpflichtungskredite	-	-	-	-



## Erfolgsrechnung erstes Semester 2015

in 1000 Franken (gerundet)

	30.06.2015	30.06.2014 *	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	151 611	155 818	-4 206	-2.7
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	6	6	-0	-3.0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	6 064	6 854	-789	-11.5
Zinsaufwand	35 554	49 460	-13 906	-28.1
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>122 128</b>	<b>113 217</b>	<b>+ 8 911</b>	<b>+7.9</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-677	-1 125	+449	-39.9
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>121 451</b>	<b>112 092</b>	<b>+ 9 359</b>	<b>+8.3</b>
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	19 289	21 168	-1 879	-8.9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 701	1 575	+126	+8.0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	7 951	8 542	-591	-6.9
Kommissionsaufwand	2 142	2 117	+25	+1.2
<b>Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>26 799</b>	<b>29 168</b>	<b>-2 370</b>	<b>-8.1</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>12 723</b>	<b>8 336</b>	<b>+ 4 387</b>	<b>+52.6</b>
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-	-	-	-
Beteiligungsertrag	1 290	713	+577	+80.9
Liegenschaftenerfolg	1 101	1 121	-20	-1.8
Anderer ordentlicher Ertrag	679	2 396	-1 717	-71.7
Anderer ordentlicher Aufwand	526	2 215	-1 689	-76.2
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>2 543</b>	<b>2 015</b>	<b>+528</b>	<b>+26.2</b>
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>163 516</b>	<b>151 610</b>	<b>+11 905</b>	<b>+7.9</b>
Personalaufwand	51 652	51 349	+303	+0.6
Sachaufwand	29 322	29 367	-44	-0.2
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>80 974</b>	<b>80 716</b>	<b>+259</b>	<b>+0.3</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5 289	5 846	-557	-9.5
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-221	-176	-45	+25.7
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>77 031</b>	<b>64 873</b>	<b>+12 158</b>	<b>+18.7</b>
Ausserordentlicher Ertrag	15 509	-	+15 509	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-
<b>Unternehmenserfolg</b>	<b>92 539</b>	<b>64 873</b>	<b>+27 667</b>	<b>+42.6</b>
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-
Steuern	9 435	6 703	+2 731	+40.7
<b>Halbjahresgewinn</b>	<b>83 105</b>	<b>58 169</b>	<b>+24 935</b>	<b>+42.9</b>

\* Anpassung der Vorjahreswerte infolge neuer Rechnungslegungsvorschriften

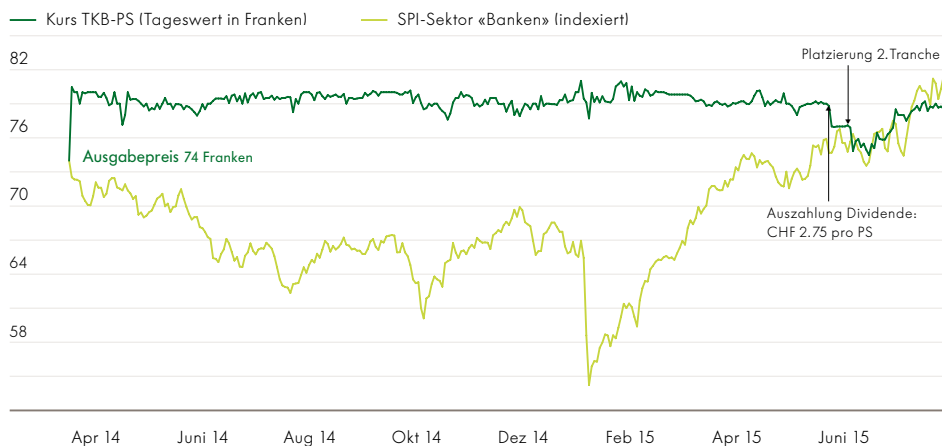
Rundungsdifferenzen: Die aufgeführten Beträge in den Tabellen sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte geringfügig abweichen. Nullbestände: «0» bedeutet, vorhandene Werte ergeben gerundet Null, «-» bedeutet, dass keine Bestände vorhanden sind.

## Eigenkapitalnachweis per 30. Juni 2015

in 1000 Franken (gerundet)

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am 31.12.2014</b>	<b>400 000</b>	<b>455 950</b>	<b>877 220</b>	<b>2 375</b>	<b>112 135</b>	<b>1 847 680</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-63 841	-63 841
Zuweisungen/Entnahmen bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-	-
Zuweisungen/Entnahmen bei den anderen Reserven	-	47 800	-	494	-48 294	-
Halbjahresgewinn	-	-	-	-	83 105	83 105
<b>Eigenkapital am 30.06.2015</b>	<b>400 000</b>	<b>503 750</b>	<b>877 220</b>	<b>2 869</b>	<b>83 105</b>	<b>1 866 944</b>

## Kursentwicklung TKB-Partizipationsschein seit dem Börsengang



## Partizipationsschein Thurgauer Kantonalbank

### Kapitalstruktur per 30.06.2015 (in Franken)

Gesellschaftskapital	400 Mio.
– Grundkapital (80 Prozent)	320 Mio.
– Partizipationskapital (20 Prozent)	80 Mio.

### Kurs und Dividende (in Franken)

Schlusskurs 30.06.2015	76.30
Höchstkurs/Tiefstkurs 2015	81.00/74.50
Börsenkapitalisierung per 30.06.2015 (Gesellschaftskapital)	1 526.0 Mio.
Dividende 2014 je Partizipationsschein	2.75
Dividendenrendite 2014 (basierend auf Kurs per 30.12.2014)	3.5%
Ausschüttungsquote 2014 (Basis Bilanzgewinn)	48.0%

Der TKB-Partizipationsschein (PS) wird seit dem 7. April 2014 an der Schweizer Börse SIX gehandelt. Der Inhaber-Titel ist mit Vermögensrechten, nicht aber mit Stimmrechten ausgestattet, was ihn von einer Aktie unterscheidet. Im Rahmen des Börsengangs der Bank ist PS-Kapital von nominal 50 Mio. Franken im Publikum platziert worden. Im Juni 2015 ist im Rahmen einer Sekundärplatzierung eine Tranche von nominal 30 Mio. Franken durch Kapitalumwandlung geschaffen und platziert worden. Der Brutto-Erlös von 110 Mio. Franken floss an den Kanton Thurgau, der mit 80 Prozent des Gesellschaftskapitals weiterhin Haupteigentümer der TKB bleibt.

### Wichtige Termine

Jahresergebnis 2015: 18. Februar 2016  
 Partizipanten-Versammlung: 26. Mai 2016  
 Halbjahresergebnis 2016: 18. August 2016

### Basisdaten zum TKB-PS

Anzahl: 4 000 000  
 Nennwert: CHF 20  
 Ticker-Symbol: TKBP  
 Valorennummer: 23 135 110  
 ISIN Nummer: CH0231351104

Weitere Informationen zum  
 Partizipationsschein: [www.tkb.ch/ps](http://www.tkb.ch/ps)

## Neue Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

Als Folge der Revision des Obligationenrechts im Bereich der Rechnungslegung (in Kraft seit 1. Januar 2013) wurden die entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Das Finma-Rundschreiben 2015/1 Rechnungslegung Banken ist seit 1. Januar 2015 in Kraft. Die Thurgauer Kantonalbank publiziert ihr Halbjahres-Ergebnis per 30. Juni 2015 nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Die wesentlichen Anpassungen:

### **Bilanz: Darstellung der Wertberichtigungen von Aktiven**

Bis anhin wurden in der Bilanz die Wertberichtigungen für Aktiven in der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen. Neu werden sie direkt bei den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Falls eine Wertberichtigung den Nettoschuldbetrag (Risikobetrag) einer Forderung übersteigt, so wird der den Nettoschuldbetrag übersteigende Anteil weiterhin in der Position «Rückstellungen» auf der Passivseite ausgewiesen.

### **Bilanz: Umgliederung von Positionen**

Die Positionen Forderungen bzw. Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren wurden aufgehoben. Die entsprechenden Geschäfte sind neu in den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Banken und Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Kunden enthalten.

Die Positionen Positive bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente wurden bisher unter Sonstige Aktiven / Sonstige Passiven subsumiert. Neu werden diese als eigenständige Bilanzposition ausgewiesen.

**Erfolgsrechnung: Darstellung des  
«Erfolges aus dem Zinsengeschäft»**

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft besteht neu aus dem «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» und der Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Die Veränderung bei den Wertberichtigungen im Ausleihungsbereich wird neu also direkt dem Zinsengeschäft zugeordnet und nicht mehr separat ausgewiesen.

**Erfolgsrechnung: Anpassung von  
Gewinngrößen**

Die bisherigen Positionen «Betriebsertrag» und «Bruttogewinn» entfallen. Das Total der Ertragskomponenten ist in der Zeile «Geschäftsertrag» aufgeführt. Kennzahl für die operative Leistung ist die Position «Geschäftserfolg» (bisher Zwischenergebnis oder Betriebsergebnis).

## Verkürzter Anhang

### **Einflussfaktoren auf das Halbjahresergebnis 2015**

Die Aufhebung der Euro/Franken-Kursuntergrenze durch die Schweizerische Nationalbank im Januar 2015 führte zu negativen Marktzinsen. Dies wirkte sich auf das Kundenverhalten und die Bewertung von Finanzinstrumenten aus. So erhöhten zahlreiche TKB-Kunden nach der Aufhebung der Kursuntergrenze für den Franken die Aktivitäten im Devisenhandel, was den Erfolg aus dem Handelsgeschäft positiv beeinflusste.

Als Folge der Negativzinsen war eine erhöhte Nachfrage nach Festhypotheken mit langen Laufzeiten zu verzeichnen, woraus eine Erhöhung des Zinsänderungsrisikos resultierte. Ebenso stieg der Marktwert des Bestandes an Receiver-Swaps, welche die TKB für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos einsetzt. Im ersten Quartal wurden sämtliche Receiver-Swaps veräussert, um das Zinsänderungsrisiko zu reduzieren. Dadurch entstand für die TKB ein Marktwertgewinn, der sich positiv auf den Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft auswirkte. Der Ertrag wird gemäss Rech-

nungslegungsvorschriften über die Restlaufzeit der Zinsabsicherungsgeschäfte abgegrenzt.

### **Ausserordentlicher Ertrag**

Der im Dezember 2014 angekündigte Verkauf der Kantonalbanken-Tochter Swisscanto wurde per 25. März 2015 vollzogen. Damit ging die Swisscanto-Gruppe, an der die Thurgauer Kantonalbank mit 4,69 Prozent beteiligt war, in den Besitz der Zürcher Kantonalbank über. Die TKB erzielte durch den Verkauf einen Buchgewinn von 15,5 Mio. Franken, der als ausserordentlicher Ertrag verbucht wurde. Je nach Beitrag der TKB an den künftigen Geschäftserfolg mit Swisscanto-Anlagefonds können in den Jahren 2016 bis 2018 weitere Verkaufserlöse erzielt werden. Im Gegenzug entfällt ab 2015 der Dividendenertrag aus der Swisscanto-Beteiligung.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Aufgrund der neuen Rechnungslegungsvorschriften ist ein verkürzter Anhang Bestandteil des Halbjahresberichts. Er enthält Informationen zu den Einflussfaktoren auf das Ergebnis, zum ausserordentlichen Ertrag und zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag. Ein weiteres Element, die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, ist unter [www.tkb.ch/halbjahr](http://www.tkb.ch/halbjahr) ersichtlich.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Als Folge der Revision des Obligationenrechts (OR) im Bereich der Rechnungslegung (in Kraft seit 1.1.2013) wurden die entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Das Finma-Rundschreiben 2015/1 Rechnungslegung Banken ist seit 1.1.2015 in Kraft. Die Thurgauer Kantonalbank bilanziert, bewertet und publiziert seit dem 1.1.2015 nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Im Rahmen der Umstellungen wurden keine Änderungen in den Bewertungsgrundsätzen notwendig, wodurch die Stetigkeit in diesem Bereich weiterhin gegeben ist. Der statutarische Einzelabschluss True and Fair View sieht wie bisher keine stillen Reserven vor. Die Werte des Vorjahres wurden gemäss den neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

Gegenüber früheren Abschlüssen ergeben sich daraus die folgenden wichtigsten Änderungen:

### **Darstellung der Wertberichtigungen von Bilanzaktiven**

Bis anhin wurden Wertberichtigungen für Bilanzaktiven unter den Passiven in der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen. Neu werden diese direkt bei den entsprechenden Bilanzaktiven zum Abzug gebracht. Falls eine Wertberichtigung den Nettoschuldbetrag (Risikobetrag) der entsprechenden Forderung übersteigt, so wird der den Nettoschuldbetrag übersteigende Anteil der Wertberichtigung weiterhin auf der Passivseite unter den Rückstellungen ausgewiesen.

### **Umgliederung von Bilanzpositionen**

Die Forderungen/Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren wurden aufgehoben und die entsprechenden Geschäfte den Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Banken bzw. Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Kunden zugewiesen. Die Positiven/Negativen Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente wurden bisher unter den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven subsumiert und werden neu als eigene Bilanzposition unter den Aktiven und Passiven ausgewiesen.

### **Darstellung des Erfolges aus dem Zinsengeschäft**

Neu werden in der Position Erfolg aus dem Zinsengeschäft die erfolgswirksamen Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie die Verluste aus dem Zinsengeschäft ausgewiesen. Diese wurden bis anhin unterhalb des Bruttogewinns in der Rubrik Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste gezeigt.

### **Allgemeine Grundsätze**

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma).

Im Rahmen der genannten Vorschriften wird der statutarische Einzelabschluss True and Fair View erstellt. Die Bilanzwährung ist Schweizer Franken.

### **Erfassung der Geschäftsvorfälle**

Abgeschlossene Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und nach den anerkannten Grundsätzen bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

### **Fremdwährungen**

Die auf fremde Währungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährungen werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Bilanzkurse	EUR	USD	GBP	JPY
30.06.15	1.0432	0.9364	1.4727	0.7657
31.12.14	1.2023	0.9933	1.5482	0.8292
30.06.14	1.2143	0.8870	1.5172	0.8758



### **Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

### **Forderungen gegenüber Banken und Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Erkennbare Verlustrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. pauschalierte Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Auf die Bildung von Pauschalwertberichtigungen für latente Risiken wird verzichtet, da in der Vergangenheit die Verluste durch bestehende Einzelwertberichtigungen gedeckt waren. Die Systematik der Ermittlung von Einzelwertberichtigungen gewährleistet eine angemessene Bewertung der Ausleihungen.

Gefährdete Forderungen sind jene, bei welchen der Schuldner voraussichtlich seinen Verpflichtungen ganz oder teilweise nicht nachkommen kann. Für den gefährdeten Teil wird eine angemessene Einzelwertberichtigung gebildet. Die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen erfolgt nach einem systematischen Ansatz.

Bei den exponierten Forderungen ist das Risiko geringer als bei den gefährdeten Forderungen. Sie stellen jedoch aufgrund ihrer Branche, ihrer speziellen Produktsituation oder anderer Gegebenheiten ein erhöhtes Risiko dar. Auf exponierten Forderungen der schlechtesten Ratingklassen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für gefährdete und exponierte Forderungen mit einem Risikobetrag kleiner als CHF 100 000 besteht eine pauschalierte Einzelwertberichtigung, die halbjährlich verbucht wird.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden nicht als Ertrag vereinnahmt, sondern als Wertberichtigung verbucht.

Wird eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft, erfolgt die Ausbuchung zu Lasten der entsprechenden Wertberichtigung.

### **Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repo-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert worden sind (Repo-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet. Sie werden zum Nominalwert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst.

### **Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft**

Die Bewertung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Marktkursen, sofern ein preiseffizienter und liquider Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung. Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen und folglich nicht mit dem Refinanzierungsaufwand verrechnet.

### **Finanzanlagen**

Unter Finanzanlagen werden Wertschriften und Wertrechte auf Wertschriften, Edelmetalle und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften bilanziert. Bonitätsmässige und marktbedingte Wertkorrekturen werden über «Anderer ordentlicher Aufwand/Ertrag» vorgenommen. Festverzinsliche Schuldtitel mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden zu Anschaffungswerten bilanziert, wobei allfällige Agios und Disagios über die Laufzeit abgegrenzt werden (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit verbucht.

Beteiligungstitel, Edelmetalle und festverzinsliche Schuldtitel, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, werden zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet.

Die Bewertung von aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften wird nach dem Niederstwertprinzip vorgenommen, d. h. höchstens zum Anschaffungswert oder zum allenfalls tieferen Liquidationswert.

### **Beteiligungen**

Es werden im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungen an Unternehmungen ausgewiesen, die unabhängig vom stimmberechtigten Anteil mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Beteiligungstitel mit Infrastrukturcharakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken.

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Beteiligungen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft und allfällige Anpassungen vorgenommen.

## Sachanlagen

Die mit der Absicht zur dauernden Anlage gehaltenen Bankgebäude und anderen Liegenschaften werden zum Einstandswert unter Berücksichtigung von Investitionen/Desinvestitionen und abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Bankgebäude über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33 $\frac{1}{3}$  Jahre bis auf den Landwert.
- Investitionen in Mietobjekten über 8 Jahre.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik (Hard- und Software) über 4 Jahre.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände über 8 Jahre.

Die Sachanlagen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft; allfällige Feststellungen von Wertbeeinträchtigungen führen zu zusätzlichen Abschreibungen.

Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer von weniger als einem Jahr werden vollumfänglich im Jahr der Anschaffung dem Sachaufwand belastet.

## Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zu Nominalwerten. Bestände an eigenen Titeln werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

## Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgeverpflichtungen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 verbucht.

## Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen nach dem Vorsichtsprinzip gebildet. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Ebenfalls unter den Rückstellungen werden Einzelwertberichtigungen gezeigt, die den Nettoschuldbetrag übersteigen (z. B. auf nicht ausgeschöpften Kreditlimiten). Die Bildung und Auflösung sowie die Veränderung des Nettoschuldbetrages solcher Rückstellungen erfolgt in der Erfolgsrechnung grundsätzlich über die Position «Veränderung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Verluste».

Abweichend davon werden bei Krediten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, Bildungen und Auflösungen der Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen in der Erfolgsrechnung gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Bei Veränderungen des Nettoschuldbetrages wird eine erfolgsneutrale Umbuchung in der Bilanz zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss Eigenmittelverordnung Eigenmittel dar. Ein Teil dieser Reserven für allgemeine Bankrisiken gilt als versteuert. Auf den Zuweisungen und dem als unversteuert geltenden Teil der Reserven für allgemeine Bankrisiken werden Rückstellungen für latente Steuerverpflichtungen gebildet. Die Berechnung dieser latenten Steuerverpflichtungen erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung erwarteten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

### **Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte**

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Rückstellungen unter der Position «Rückstellungen» ausgewiesen. Die Bildungen und Auflösungen dieser Rückstellungen erfolgen in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

### **Steuern**

Die Steuern werden aufgrund des aktuellen Ergebnisses berechnet. Die Veränderung im Bestand der latenten Steuerverpflichtungen wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente gelangen sowohl im Rahmen des Asset and Liability Managements (Bewirtschaftung sämtlicher Aktiven und Passiven der Bilanz bezüglich Zins- und Währungsrisiken) als auch im Devisen- und Wertschriftenhandel auf eigene und fremde Rechnung zum Einsatz.

Die unter das Hedge Accounting fallenden Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Für die am Bilanzstichtag offenen Geschäfte werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte» verbucht und die Kontraktvolumen in der Ausserbilanz ausgewiesen. Allfällige Bewertungsdifferenzen aus Absicherungsgeschäften werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» neutralisiert. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsgeschäfte diejenige der abgesicherten Positionen, wird der überschreitende Teil einem Handelsgeschäft gleichgestellt und dessen Bewertung im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht.

**Kontakt für Medien**

Anita Schweizer

Direktwahl +41 71 626 69 49

E-Mail [anita.schweizer@tkb.ch](mailto:anita.schweizer@tkb.ch)

**Kontakt für Investoren**

Jens Wiesenhütter

Direktwahl +41 71 626 69 45

E-Mail [jens.wiesenhuetter@tkb.ch](mailto:jens.wiesenhuetter@tkb.ch)

**Thurgauer Kantonalbank – führende Bank im Thurgau**

Mit über 700 Mitarbeitenden und einer Bilanzsumme von über 20 Milliarden Franken zählt die Thurgauer Kantonalbank (TKB) zu den grösseren Banken der Schweiz.

Das börsennotierte Finanzinstitut ist die Thurgauer Marktführerin und bietet umfassende Finanzdienstleistungen für Private, KMU, Gewerbe und die öffentliche Hand. Haupt-eigentümer der 1871 gegründeten öffentlich-rechtlichen Anstalt ist der Kanton Thurgau.

Den gesetzlich verankerten Leistungsauftrag für eine starke Wirtschaft nimmt die TKB verantwortungsvoll wahr. Sie zählt zu den grössten Arbeitgebern im Kanton, bildet zahlreiche Lernende aus und engagiert sich als Sponsorin und Mäzenin für Sport, Kultur und Gesellschaft im Thurgau.

[www.tkb.ch](http://www.tkb.ch)

Treten Sie in *Kontakt* mit uns.  
Wir freuen uns auf Sie.

### Hauptsitz

8570 Weinfelden, Bankplatz 1

### So erreichen Sie uns

Montag bis Freitag von

8.00 bis 18.00 Uhr

Telefon 0848 111 444

Telefax 0848 111 445

E-Mail [info@tkb.ch](mailto:info@tkb.ch)

### Geschäftsstellen

8355 Aadorf, Morgentalstrasse 4

9556 Affeltrangen, Hauptstrasse 2

8595 Altnau, Bahnhofstrasse 1

8580 Amriswil, Rütistrasse 8

9320 Arbon, St. Gallerstrasse 19

8572 Berg, Hauptstrasse 49

9220 Bischofszell, Bahnhofstrasse 3

8575 Bürglen, Istighoferstrasse 1

8253 Diessenhofen, Bahnhofstrasse 25

8586 Erlen, Poststrasse 8

8272 Ermatingen, Hauptstrasse 121

8264 Eschenz, Hauptstrasse 88

8360 Eschlikon, Bahnhofstrasse 61

8500 Frauenfeld, Rheinstrasse 17

9326 Horn, Am Bahnhofplatz 2

8280 Kreuzlingen, Hauptstrasse 39

Seepark, Bleichstrasse 15

8555 Müllheim, Frauenfelderstrasse 2

9542 Münchwilen, Im Zentrum 2

9315 Neukirch-Egnach, Bahnhofstrasse 79

9532 Rickenbach b. Wil, Toggenburgerstr. 40

8590 Romanshorn, Hubzelg

8370 Sirnach, Frauenfelderstrasse 5

8266 Steckborn, Seestrasse 132

8583 Sulgen, Bahnhofstrasse 1

8274 Tägerwilen, Hauptstrasse 89

9545 Wängi, Dorfstrasse 6

8570 Weinfelden, Bankplatz 1

8556 Wigoltingen, Poststrasse 6

Postsendungen an die Geschäftsstellen bitte  
mit «Postfach» ergänzen. Danke.

